



## **Vereinbarung zur Lernortkooperation**

Berufsbildende Schule III Mainz  
Kommunales Studieninstitut Mainz

## Inhalt

1	<b>Vorbemerkung</b> .....	3
2	<b>Kommunikation</b> .....	4
2.1	Informationsfluss von BBS III und KSI zu den Verwaltungen.....	4
2.1.1	Ausbildungsleiterrunde.....	4
2.1.2	Regelmäßige Informationen.....	5
2.1.3	Prognoseberichte.....	5
2.1.3.1	Struktur .....	5
2.1.3.2	Struktur und Verantwortlichkeiten .....	6
2.1.3.3	Bewertungs- und Einschätzungsmaßstäbe.....	6
2.1.3.4	Prognose.....	6
2.1.3.5	Zielvereinbarungen .....	7
2.2	Informationsfluss zwischen BBS III und KSI Mainz.....	7
2.2.1	Fachkonferenzen .....	7
2.2.2	Gemeinsame Internetplattform.....	7
2.2.3	Organisatorische Abstimmungen .....	7
3	<b>Fördern und fordern</b> .....	8
3.1	Arbeits- und Unterrichtsmaterialien .....	8
3.2	Methodik der Rechtsanwendung.....	8
3.3	Klausurenkurse .....	8
4	<b>Werte</b> .....	9
4.1	Struktur der Methodentage .....	9
4.2	Inhalte .....	9
5	<b>Schlussbetrachtung</b> .....	10

## 1 Vorbemerkung

Gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für eine erfolgreiche und effektive Arbeit eines jeden Unternehmens. Dies gilt besonders für den öffentlichen Dienst, der, wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig, auf die Fach- und Handlungskompetenz seiner Beschäftigten angewiesen ist. Nur durch eine gute Ausbildungsarbeit aller an der beruflichen Bildung beteiligten Träger können die notwendigen Grundlagen geschaffen werden, die für die Bewältigung künftiger Aufgaben unentbehrlich sind.

Dies kann nur gelingen, wenn alle Ausbildungsträger zusammenwirken und ihre Aufgaben und Maßnahmen aufeinander abstimmen, nicht nur zum Nutzen der Auszubildenden, sondern auch zum Wohl der Nachwuchskräfte. Ausbildungszufriedenheit kann dann entstehen, wenn die gesteckten Ziele für die Nachwuchskräfte erreichbar sind. Dies bedeutet Profit auf beiden Seiten.

Das Berufsbildungsgesetz (§ 2 Abs. 2) und die Berufsschulverordnung des Landes Rheinland-Pfalz (§ 3) haben diesen Gedanken aufgenommen und das Ziel einer Lernortkooperation formuliert. Lange vor dieser rechtlichen Verankerung haben sich die beiden Ausbildungsträger, Berufsbildende Schule III Mainz und Kommunales Studieninstitut Mainz, zu einer bislang noch nicht ausformulierten Lernortkooperation bekannt und pflegen seit vielen Jahren Kontakte zur Abstimmung organisatorischer und inhaltlicher Fragen. Darüber hinaus bestehen seit langem zahlreiche bilaterale Kontakte zu den auszubildenden Verwaltungen in der Region.

Um auch künftig den Herausforderungen einer sich verändernden Ausbildungswelt erfolgreich zu begegnen, haben sich Berufsbildende Schule III und Kommunales Studieninstitut Mainz dazu entschlossen, ihre Zusammenarbeit auf eine neue Grundlage zu stellen, welche die Mitwirkung der auszubildenden Verwaltungen nicht nur vorsieht, sondern diese auch aktiv mit einbeziehen soll.

Mit dieser Lernortkooperation entsteht ein Modell, welches durch kontinuierliche Weiterentwicklung die Ausbildungsbemühungen der drei Ausbildungsträger optimiert und sich an künftige Herausforderungen anpasst.

## 2 Kommunikation

„Unsere Hauptschwierigkeit bei der Kommunikation ist es, mit Hilfe unserer Vorstellungskraft zu erfassen, wieviel die anderen Leute wissen oder nicht.“

Cyril Northcote Parkinson (1909-93), brit. Historiker u. Publizist

Keine Kooperation ohne Kommunikation. Die beschriebenen Kommunikationswege sollen helfen, Informationen klarer, schneller und einfacher fließen zu lassen. Voraussetzung ist der Wille zur Kommunikation.

### 2.1 Informationsfluss von BBS III und KSI zu den Verwaltungen

Ein Drittel ihrer Ausbildungszeit verbringen Verwaltungsfachangestellte im Unterricht der Berufsbildenden Schule III oder in den Lehrgängen des Kommunalen Studieninstituts Mainz. Die ausbildenden Verwaltungen haben während dieser Zeit keine direkten Einblicke in die Leistungs- und Lernbereitschaft, das Sozialverhalten und in den Leistungsstand ihrer Nachwuchskräfte. Der Informationsgehalt eines Schulzeugnisses oder vereinzelt vorgelegter schriftlicher Leistungsnachweise reicht oft nicht aus, den Ausbildungsleitungen ein umfassendes Bild über ausbildungsrelevante Aspekte zu zeichnen. Umso entscheidender ist, dass die bisherigen Informationen ergänzt werden.

#### 2.1.1 Ausbildungsleiterrunde

Jeweils im Herbst eines Jahres veranstalten Berufsbildende Schule III und Kommunales Studieninstitut Mainz im Wechsel eine Ausbildungsleiterrunde. Mehrere Ziele werden damit verfolgt:

- Durch die Regelmäßigkeit des Austauschs sollen Kontakte entstehen, die auch zum informellen Austausch von Informationen dienen.
- Berichte und Analysen von Prüfungsergebnissen sollen Entwicklungen aufzeigen und es können gemeinsam Maßnahmen entwickelt werden, negativen Trends zu begegnen und positive Trends zu unterstützen.
- Die persönliche Vorstellung neuer Lehrkräfte und neuer Lehrbeauftragter erleichtert die Kontaktaufnahme.
- Es wird ein Forum geschaffen, in dem weitere Themen diskutiert werden können, die auch aus dem Kreis der Ausbildungsleitungen kommen sollen.
- Vertreterinnen und Vertreter der Nachwuchskräfte sollen in geeigneter Form in die Ausbildungsleiterrunde eingebunden werden.

### 2.1.2 Regelmäßige Informationen

Um dauerhaft und regelmäßig Informationen über Verhalten und Leistung der entsandten Nachwuchskräfte zu erhalten, informieren BBS III und KSI Mainz über folgende Inhalte:

- Alle Klassenarbeiten der Berufsbildenden Schule oder Übungsklausuren des KSI Mainz mit den Noten ausreichend, mangelhaft oder ungenügend sollen von den Ausbildungsleitungen abgezeichnet und der BBS III bzw. dem KSI wieder vorgelegt werden.
- BBS III und KSI Mainz regen bei den Ausbildungsleitungen an, sich alle Leistungsnachweise von den Nachwuchskräften vorlegen zu lassen.
- Auffällige Verspätungen und Fehlzeiten werden durch die BBS III und das KSI Mainz unverzüglich mitgeteilt.
- Während der dreijährigen Ausbildungszeit werden insgesamt fünf Prognoseberichte über die Nachwuchskräfte erstellt (vgl. Punkt. 2.1.3).

### 2.1.3 Prognoseberichte

Schulzeugnisse und die Bewertungen schriftlicher Arbeiten bilden nur einen Teil der Informationen ab, die für die Ausbildungsleitungen bei vielen Fragen der Betreuung und letztlich bei der Beantwortung der Frage nach der Weiterbeschäftigung im Anschluss an die Ausbildung wichtig sind. Der Prognosebericht soll helfen, diese Informationslücke zu schließen und die eigenen Beobachtungen aus der praktischen Ausbildung ergänzen.

#### 2.1.3.1 Struktur

Die außerbetriebliche Ausbildung setzt bereits mit dem Berufsschulunterricht zu Beginn des ersten Ausbildungsjahres ein. Der erste Prognosebericht wird nach dem ersten Schulhalbjahr von der BBS III erstellt. Dies gilt auch für den zweiten Prognosebericht am Ende des ersten Schul- bzw. Ausbildungsjahres.

Der dritte Prognosebericht wird nach der dienstbegleitenden Unterweisung I (DBU I) vom KSI Mainz erstellt. In der Mitte des dritten Ausbildungsjahres folgt der vierte Prognosebericht durch die BBS III. Nach dem DBU II (März/April) schließt der fünfte Prognosebericht durch das KSI Mainz diese Reihe ab.

Die nachfolgende schematische Übersicht verdeutlicht den zeitlichen Ablauf am Beispiel einer Einstellung zum 1. August 2011

1. Prognosebericht	BBS III	Januar/Februar 2012
2. Prognosebericht	BBS III	Juni/Juli 2012
3. Prognosebericht	KSI Mainz	März/April 2013
4. Prognosebericht	BBS III	Januar/Februar 2014
5. Prognosebericht	KSI Mainz	April 2014

### 2.1.3.2 Verantwortlichkeiten

Die Prognoseberichte bilden die Summe subjektiver Einschätzungen der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schule III und der Lehrbeauftragten des Kommunalen Studieninstituts Mainz. Aus der Summe der Einschätzungen ergeben sich aussagefähige Trends. Über den dreijährigen Ausbildungszeitraum betrachtet, erhalten die Ausbildungsleitungen wertvolle Hinweise und Informationen aus der überbetrieblichen Ausbildung zur Abrundung ihres Gesamteindrucks. Die zeitnahen Einschätzungen erlauben darüber hinaus eine rechtzeitige Korrektur von Fehlentwicklungen und stellen auch eine wertvolle Rückmeldung für die Nachwuchskräfte dar.

Verantwortlich für die Sammlung der Einschätzungen und Ansprechpartner für die Ausbildungsleitungen sollen auf Seiten der BBS III die Klassenlehrer/innen und auf Seiten des KSI Mainz die Geschäftsstelle sein. Diese teilen die Einschätzungen im Gesamtergebnis den ausbildenden Verwaltungen mit<sup>1</sup>. Die Besprechung der Gesamteinschätzungen mit den Nachwuchskräften soll durch die Ausbildungsleitungen erfolgen.

### 2.1.3.3 Bewertungs- und Einschätzungsmaßstäbe

Um die Prognoseberichte gleichermaßen aussagekräftig und einfach einzusetzen, sollen drei Bereiche abgebildet werden:

#### Lernbereitschaft

- Mitarbeit
- vollständige Arbeits- und Lernmittel

#### Sozialverhalten

- Störungen
- Umgangsformen

#### Leistungsstand

Die Einschätzung erfolgt in vier Stufen:

- gut
- eher zufriedenstellend
- eher nicht zufriedenstellend
- entspricht nicht den Anforderungen

### 2.1.3.4 Prognose

Die Prognose des Ausbildungserfolgs bezieht sich allein auf das Merkmal ‚Leistungsstand‘, da nur dieser Punkt im Hinblick auf das Bestehen der Abschlussprüfung relevant ist.

Die Prognose erfolgt in 3 Stufen:

- Das Erreichen des Ausbildungsziels ist zu erwarten.
- Der Leistungsstand sollte beobachtet werden.
- Bei gleichbleibendem Leistungsstand ist das Erreichen des Ausbildungsziels nicht zu erwarten.

---

<sup>1</sup> Das Muster des Mitteilungsbogens ist als Anlage 1 dargestellt

### **2.1.3.5 Zielvereinbarungen**

Ausgehend von den Prognoseberichten können die Ausbildungsleitungen Zielvereinbarungen mit den Nachwuchskräften schließen. Die Zielvereinbarungen sollen auch Handlungshilfen und Wege beschreiben, wie das Erreichen des Ausbildungszieles gesichert werden kann.

## **2.2 Informationsfluss zwischen BBS III und KSI Mainz**

Grundlage jeder Handlungskompetenz ist eine gute fachtheoretische Ausbildung. Gerade die fachliche Abstimmung zwischen den beiden Ausbildungsträgern, deren Aufgabe die fachtheoretische Ausbildung ist, schafft Synergien, setzt Schwerpunkte und lässt auch in der Breite der Ausbildung mehr Spielräume zu. Das Nutzen dieser Effekte wird nur durch eine gute Abstimmung erreicht. Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen berücksichtigen diese Aspekte.

### **2.2.1 Fachkonferenzen**

Bis auf wenige Ausnahmen werden die Unterrichtsgebiete gemeinsam von Lehrkräften der BBS III und Lehrbeauftragten des KSI Mainz bearbeitet. Mit der Schaffung der neuen Ausbildungsstruktur im Jahre 1999 und dem daraufhin geänderten Ausbildungsrahmenplan und dem Lehrplan mussten die Stoffpläne von BBS III und KSI Mainz neu aufeinander abgestimmt werden. Die jetzt geschaffenen Fachkonferenzen bilden ein zusätzliches Forum für Lehrkräfte und Lehrbeauftragte gleicher Fachgebiete.

Folgende Ziele werden mit den Fachkonferenzen verfolgt:

- Abstimmung des Lehrstoffs (Schwerpunktbildung)
- Informationen über Rechtsänderungen
- Einheitliche Rechtsmethodik
- Abgestimmtes Anforderungsniveau
- Austausch von Materialien

### **2.2.2 Gemeinsame Internetplattform**

Unser Informationszeitalter bietet Möglichkeiten, die genannten Ziele einfach umzusetzen. Auf einer geschützten gemeinsamen Internetplattform sollen folgende Informationen für Lehrkräfte, Lehrbeauftragte und Ausbildungsleitungen bereitgehalten und ständig aktualisiert werden:

- Kontaktdatenliste
- Arbeitspläne der BBS III
- Stoffgliederungspläne des KSI
- Übungsfälle und Klausuren zum Download
- Gemeinsames Skript zur Rechtsmethodik

### **2.2.3 Organisatorische Abstimmungen**

Die organisatorischen Rahmenbedingungen werden von den Verantwortlichen bei der BBS III und dem KSI Mainz geschaffen. Hierzu zählen insbesondere das Bereitstellen und Aktualisieren der genannten Daten, die Abstimmung der Stunden- und Unterrichtsplanung, die Planung der Ausbildungsleiterrunde und schließlich auch die Fortschreibung der Lernortkooperation.

### **3 Fördern und fordern**

„Die einen müssen gefördert, die anderen brauchen nur gefordert zu werden“  
Gerd W. Heyse, dt. Schriftsteller

Ziel der Ausbildung ist, die persönliche und charakterliche Entwicklung der Nachwuchskräfte zu fördern und ihnen berufliche Handlungskompetenzen zu vermitteln. Gerade die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen spielt hier eine entscheidende Rolle. BBS III und KSI Mainz wollen für die theoretische Ausbildung den erforderlichen Rahmen weiterentwickeln.

#### **3.1 *Arbeits- und Unterrichtsmaterialien***

Langjährige Erfahrungen zeigen einen Zusammenhang zwischen Sorgfalt und Ausbildungserfolg. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte kontrollieren Vollständigkeit und Aktualität der Lehrmittel. Insbesondere bei der Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten ist die Gesetzessammlung DVP als Arbeitsmittel bereits ab dem ersten Ausbildungsjahr unverzichtbar. Mit Beginn der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule wird die DVP als Unterrichtsmittel eingesetzt. Auch in der dienstbegleitenden Unterweisung ist die DVP Arbeitsmittel.

#### **3.2 *Methodik der Rechtsanwendung***

Die Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten ist im Wesentlichen eine Rechtsausbildung. Juristische Methodik auf angemessenem Niveau im mittleren Bereich ist damit unverzichtbarer Bestandteil der Ausbildung. BBS III und KSI Mainz erstellen zum Thema ein gemeinsames Skript als Arbeitsgrundlage für die Ausbildung in den Rechtsfächern.

#### **3.3 *Klausurenkurse***

Neben den bereits vorgesehenen Stunden zum Thema ‚Fallbezogene Rechtsanwendung‘ im Rahmen des DBU I und II am KSI Mainz, werden zusätzliche Unterrichtseinheiten zum Klausurentraining angeboten. Die Klausurenkurse werden vom KSI Mainz und der BBS III während der allgemeinen Arbeitszeit auf freiwilliger Basis angeboten. Die Nachwuchskräfte sollen damit zusätzlich Gelegenheit bekommen, Übungsklausuren zu schreiben, um sich auf die schriftliche Abschlussprüfung vorzubereiten, ohne dass hierdurch Unterrichtsstunden verbraucht werden müssen, die der eigentlichen Stoffvermittlung vorbehalten sind. Die Gestaltung der Klausurenkurse erfolgt in enger Abstimmung zwischen BBS III und KSI Mainz.

## 4 Werte

„Werte kann man nur durch Veränderung bewahren.“  
Richard Löwenthal (1908-91), dt.-engl.Publizist u. Politologe

Der Ausbildungsbeginn ist eine Umbruchphase. Die Auszubildenden verlassen ihre gewohnten Lebensalltag und begeben sich in eine neue Situation, mit neuen Herausforderungen und Erwartungen. In der Ausbildung sollen auch Werte vermittelt werden, die für ein Bestehen in der Berufswelt elementar sind. Um den Einstieg in die Berufsausbildung zu erleichtern und den Nachwuchskräften erste Orientierungen in der Berufswelt zu geben, finden jeweils zu Beginn der Ausbildung Methodentage statt, die alle Ausbildungsträger einbinden sollen. Eine große Rolle spielen dabei die Vergleichbarkeit von Verhaltensregeln in der BBS III und dem KSI Mainz und die Ahndung von Fehlverhalten.

### 4.1 Struktur der Methodentage

In einem externen Ausbildungsabschnitt sollen sich an drei Tagen (2 Berufsschultage und 1 Lehrgangstag) die Nachwuchskräfte in ihren Klassengemeinschaften zusammenfinden. Die Einführungstage sind eine gemeinsame Veranstaltung von BBS III und KSI Mainz. Die ausbildenden Verwaltungen erklären sich bereit, die Methodentage zu unterstützen.

### 4.2 Inhalte

Neben der Weitergabe von Informationen, beispielsweise über Verlauf und Struktur der Ausbildung, Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis oder dem Verwaltungsaufbau, sollen auch die Erwartungen der an der Ausbildung beteiligten Träger besprochen werden.

Weitere Themen sind denkbar:

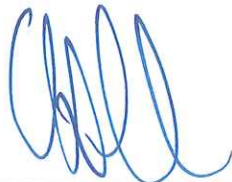
- Lernmethodik (Lerntypen)
- Erarbeiten von Klassenregeln
- Teambuilding-Maßnahmen
- Prüfungsinhalte und -abläufe
- Unterrichtsmaterialien
- Verhaltensregeln und Fehlverhalten

Die notwendigen Fachinformationen sollen den Nachwuchskräften von Vertreterinnen und Vertretern der ausbildenden Verwaltungen, der BBS III, dem KSI Mainz und den Prüfungsausschüssen vermittelt werden. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen von den Nachwuchskräften den eingeladenen Ausbildungsleitungen präsentiert werden.

## 5 Schlussbetrachtung

Die Leitungen der Berufsbildenden Schule III und des Kommunalen Studieninstituts Mainz sind sich einig in der Notwendigkeit dieser Kooperation. Sie soll die Grundlage der gemeinsamen Arbeit sein. Gleichzeitig wird die Überzeugung geteilt, dass diese Kooperation einer stetigen Weiterentwicklung bedarf und der Erfolg nur dann gewährleistet ist, wenn auch die Ausbildungsleitungen und schließlich die Nachwuchskräfte mitwirken und diesen Prozess aktiv mitgestalten.

Mainz, 4. August 2011



Der Leiter des KSI Mainz, Christian Rausch



Der Leiter der BBS III Mainz, Gerhard Reuther